



20.00–21.00 Radio SRF 2 Kultur

Die Überraschungs-Symphonie

Klarinetist George und Violinistin Lydia erzählen von der Europatournee ihres mitelmässigen Orchesters. Bereits am Anfang wird ein Musiker tot aufgefunden. Nach Guy Meredith (DRS 1993). 

23.03–02.00 SWR 2

Der Struwwelpeter

Björn SC Deigner hat Heinrich Hoffmanns «Struwwelpeter» von 1845 und dessen gruselig-autoritären Erziehungsstil neu inszeniert. Ursendung. 

SONNTAG 25.9.

15.05–16.00 BR 2

Es kam einmal ein Mann zu einer Frau

Ein liebenswerter, vom Schicksal und von verflochtenen Ehen gebeutelter Egomane trifft eine selbstbestimmte Frau. Schwierige Voraussetzungen, um die unerträgliche Einsamkeit zu beenden. Nach Semjon Slotnikow (DS Kultur/BR 1993). (Z: Mo, 26.9., 20.05)

18.20–20.00 SWR 2

Der Schaum der Tage

Der wohlhabende Junggeselle Colin sehnt sich nach Liebe – und findet Chloé. Das Glück währt aber nur kurz. Nach Boris Vian (DRS/WDR 2002).

DIENSTAG 27.9.

20.10–21.00 DLF

Die Bluse

Eigentlich wollte Tante Dorchen nur eine Bluse kaufen. Doch das US-amerikanische Riesenkaufhaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat es in sich: Der Kauf gerät zur surrealistischen Anleitung zum Glücklichen sein. Nach Hermann Harry Schmitz (WDR 2002).

FREITAG 30.9.

21.05–22.30 BR 2

Schneeweiss und Russenrot

Szenen aus dem polnisch-russischen Krieg unter weiss-roter Fahne nach Dorota Maslowska (DKultur 2006).

 Nach der Ausstrahlung als Download verfügbar. Sender-Links auf www.kultur-tipp.ch



ZVG

Das weite Feld der Liebe

Von Mensch zu Mensch oder von Tier zu Mensch: Der Tages-Anzeiger-Podcast «Apropos» beleuchtet in der sechsteiligen Spezialserie «Alles ausser Liebe» Beziehungen, die nicht romantisch, aber prägend sind. So macht etwa der Schauspieler und Komiker Patrick Frey einen Spaziergang mit seiner Golden-Retriever-Hündin Mila (Bild) auf der Allmend in Zürich. Dabei erzählt er von der Kom-

munikation ohne Worte sowie der besänftigenden Wirkung von Hunden: «Mila hat ein unglaublich liebenswürdiges Wesen. Nicht so wie ich, ich habe ja dauernd irgendwelche «Lampe» mit Leuten.» Jede Folge besteht aus einem persönlichen Gespräch (im Fall von Hündeler Frey naturgemäss eher ein Monolog), in dem zwei über ihre schönsten und schwierigsten Momente miteinander reden und

beschreiben, was ihre Beziehung ausmacht. In den anderen, rund 25-minütigen Folgen sind etwa die Rapperin Cachita mit ihrer grossen Schwester Ani zu hören, oder Slampoetin Lara Stoll und Satiriker Renato Kaiser sprechen über ihre Freundschaft neben der Bühne. Das sind so unterhaltsame wie witzige und herzerwärmende Gespräche, die zeigen, wie weit und bereichernd das Beziehungsspektrum sein kann – ob Geschwister, Freundinnen, Geschäftspartnerinnen oder sogar ehemalige Konkurrenten. Babina Cathomen

Alles ausser Liebe
Spotify, Google/Apple Podcasts

PODCAST

So geht Jazz

«Je kleiner eine Band ist, desto spontaner kann ihre Musik sein. Grosse Klangkörper müssen organisiert sein, sonst gibts ein Chaos.» Dies sagt Nils Wogram (Bild) in der neusten Ausgabe der Zurich Jazz Talks, dem Podcast des Zurich Jazz Orchestra (ZJO). Der deutsche Posaunist aus Männedorf am Zürichsee beantwortet damit die Frage, was einen grossen Klangkörper wie das ZJO ausmache. Wogram liebt kleine Formationen, mit denen er die Flexibilität ausleben kann. Denn: «Unsere Musik ist individuell geprägt.» Dass er mit dem ZJO dennoch nicht nur gerne spielt, sondern auch ein eigenes Programm arrangiert hat, erklärt er auf einleuchtende Weise. Er sieht es als Herausforderung, den einzelnen Leuten

Musik auf den Leib zu schreiben und dabei den Gesamtklang im Ohr zu haben. Die knapp 20-minütige Podcastfolge gibt nicht nur Einblick in die Arbeitsweise des Musikers und Komponisten Nils Wogram, sondern ins Funktionieren des Jazz an sich. Genau dies ist der Sinn der Zurich Jazz Talks, die es unregelmässig zu hören und auch als Video zu sehen gibt. Die Musiker

und Gäste sowie die künstlerischen Leiter des ZJO erläutern zentrale Aspekte des Jazz anhand aktueller Projekte. Witzig deshalb Wograms Schlusswort: «Musik muss für sich funktionieren, man sollte so wenig wie möglich darüber reden.» Frank von Niederhäusern

Zurich Jazz Talks
www.zjo.ch/mediathek/podcast
Spotify, Google/Apple Podcasts



ZJO/PABLO FACINETTO